



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LXII. Beschwerden der Stadt Rathenow über Hans Seele und die von Lochow, vom Jahre 1553.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

mit vnfern Anhangenden Secret besiegelt. Vnd Geben zu Coln an der Spreew, Sontags nach Andree, Nach Cristi vnfers Herrn geburt Taufent Funfhundert, Vnd Im Achtyndvierzigsten Jare.

Nach dem Originalte des rathhänstlichen Archives zu Rathenow.

LXII. Beschwerden der Stadt Rathenow über Hans Seele und die von Lochow, vom Jahre 1553.

Erstlich beclagen sie sich, wie ein Edelman. auß dem Lande zu Sachsen, Hans seele gnant zu Niemicke oder Rietz sein Lehn vnd guther habende, ahm freitag nach Thome apostolj nechst uerschinen einen Burger von Rathenow, Hans witten gnant, hardt vor der Stadt vff der stad stucken tham verwaldiget vnd wieder alle billigkeit auch jenigerley vrsachen heftig geschlagen, doruber den einen Arm mit dem zunt Rohr zwier entzwey geschlagen, also das das Rohr auß der Laden geflogen, Dartzu sein schwerdt ghar krum vber jn geschlagen, Deshalb der arme Man jn ein mercklichen schaden gerathen, der jme nicht zu dulden. Wan dan gemelter Hans seele wider den gemeinen Landtfrieden gehandelt vnd dem Rathe jnn jren Gerichten mercklichen gewalt gethon vnd zugefugt, dadurch ehr jn straff gefallen, vnd darmit ehr zu geburlicher straffe muge gebracht werden, Bitten die von Rathenow Churf. g. solchs vndertheniglich antzuzeigen vnd ein vorschrist an dem Churf. zu Sachsen zu bitten, das sich gemelter Hans Seele vffs furderlichste mit dem verletzten Hans witten vnd dem Rathe der gethonen gewalt halben vertrage. Wo aber solchs nicht gefchege, wurden sie vnd andere desgleichen teglich gewerttig sein müssen, welchs dan gahr beschwerlich sein wurde, wan man hardt vor dem thore nicht sicher sein solte etc.

Zum andern Beclaget sich der Rath, Ob wol Ern Nicolaus von Lochow Thumbher zu Halberstadt jn jrer pffarrkirchen zu Rathenow ein Geistlich Lehnn Sanctorum Petrij et Paulj jnnegehalt vnd die Pechte daruon genossen, Als aber vnser gnedigster Herre der Churfurst alle geistliche Lehnn auch des Ern Nicolaj Lochows durch die visitatores jn den Gotts Casten verordent auch se. f. g. eigener Person vnferm pffarhern Ern Petro arbitro vnd dem Rathe zu Rathenow zugleich die Ordnung der kirchen verandtwort vnd doneben beuholen sich derselben gemetz zuuerhalten, Darauff die Casten hern etzliche jar solche pechte eingefordert vnd genohmen, vnd obwol Ern Nicolaus von Lochow zu offternmahl bey vnferm gnanten gn. herrn Churf. der pechte halben anregung gethan, habens doch j. k. f. g. allewege bey dem was die visitatores vorordent gnediglich bleiben lassen, So lange bis vnser Gnedigster herre, herre Friderich, Marggraff zu Brandenburg zum Ertz Bischoff zu Magdeburg vnd Halberstadt Postulirt vnd bestetiget worden, Hat Ehr Nicolaus Lochow abermals seins einkohmens des geistlichen Lehns Petrij et Paulj bey vnferm gnanten hern dem Churf. anregen gethan, darauff j. k. f. g. dem Rathe geschrieben jme seine Pechte ohne was zu der Officiatur jn der Casten vorordent volgen zu lassen jn ansehunge Ehr Nicolaus von Lochow wehr ein alter Mann. Nach seinem Abesterben aber solte das gantze einkohmen des Lehns widerumb jn den Gotts Casten dorein es zuor geschlagen vnd verordent kohmen. Auff solche gnedige vertroftung hat der Rath müssen zu frieden sein vnd Ern Nicolao von Lochow sein jerliche Pachte bisanher volgen lassen. Nhun aber Dionysij nechstuerschinen, jst der wirdighe vnd Erneuester Ehr Christoffer von Lochow, Thumbher zu Halberstadt zum Rathe kohmen mit antzeige, Ehrn Nicolaus von Lochow

sein Vetter habe jme solch Lehn Petrij vnd Paulj etc., legitime resigniret, des ehr dem Rathe ein gar gringe Notel vorgelegt, doneben gebeten die Pacht-Leutte solchs geitlichen Lehns an jme zuuerweisen, vnd als der Rath sich des geweigert hat ehr schnarckens vnd pochens vorgegeben, Solchs bey Bepflichen heyligkeit wol zu erhalten, hadt der Rath gescheen lassen, Bis hieher vff gestern Dinstag nach Fabianj et Sebastianj dits LIII^{ten} jares hat gemelter Ehr Christoffer von Lochow einen Churf. beuhelich zu Halberstadt Omnium Sanctorum aufracht mit Churf. gu. handt vndergeschrieben, jme solch geitlich Lehn einzurewen vnd die Pechte volgen zu lassen mit angehafter Claufula, die von Lochow weren Collatores des obgemelten Lehne Petrij et Paulj vnd hatten jus patronatus, Derwegen hette Ern Nicolaus von Lochow als der Eltester jme Ern Christoffero, solch Lehn gelihen vnd die pechte abegetreten. Des gesteht jnen der Rath mit nichte, dan die fundation vermag, das die Alte Marggraffen vnser gnedigte hern solch geitlich Lehn bestetiget vnd feindt die von Lochow allein dartzu als testes requiriret worden, vnnnd wan die von Lochow gefordert werden, die Fundation vortzulegen, wirdt sich nicht anders, wie obsteht befinden, Bittet der Rath alle gelegenheit vnserm gu. hern antzuzzeigen vnd zweiffelt der Rath nicht, jre Churf. g. werden hirjnen gnediglich einsehen thun, darmit was geordnet dabey bleiben mugen. Sunst wirdt das Predigamt Schul vnd kinder zucht vallen müssen, vns wils der Rath dismals bey diesen beiden Artickeln bleiben lassen. Auch zeigt der Rath von Rathenow abnn, wie das Churdt von der hage nach beschliessunge dieser Artickel heutiges Mitwochs Conuersionis paulj hat antzzeigen lassen, Das ehr Hans Seelen allein aufz dem hierchowen Lande hie herein gefurt, der sich habe vornehmen lassen, Ehr hette vor Brandenburg auch einen geschlagen, Dorumb das ehr gehrn mit einer Stadt zu thune haben wolle, wie ehr Churt von der hage zu gelegener zeit weittern bericht zuthune erbottig. Bitt darauff der Rath dem Churf. jnsonderheit antzuzzeigen f. c. f. g. wollen dis sonderlichen zu gemut fuhren, darmit f. c. f. g. Lande vnd leutte nicht vergewaldiget werden, vnd wil der Rath f. c. f. g. heingestalt haben.

Aus dem Brandenburger Rathesarchive.

LXIII. Kurfürst Joachim verspricht der Stadt Rathenow die Verzinsung und Zurückstattung des zum Bau der neuen Schleuse verwandten Kapitals und verschreibt derselben die Einnahme der Hälfte des Schleusengeldes, am 2. Sept. 1559.

Wir Joachim, von Gotts gnaden Marggraf zu Brandenburgk, des heiligen Romischen Reichs Ertz Cammrer vnd Churfürst, zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd In schlesien zu Croffen Hertzogk, Burggraff zu Nuringbergk vnd furst zu Rügen, Bekennen vor vns, vnser Erben vnd nachkomende Marggraffenn zu Brandenburgk vnd sonsten Jedermenniglich, Nachdeme aus hohem behueß vnser Ratenowischen Mollen vnd gemeiner Schiffart zu Gutte daselbst zu Rathenow Wir eine Newe schleuse bawenn müssen, Zu Welchem Baw wir durch vnsern kuchmeister, Burgermeister vnd liebenn getreuenn Johann Blanckenfeldt In Berlin, mitt vnserm auch lieuen getreuen Burgermeistern vnnnd Rathmannen vnser Stadt Rathenow vorhandeln, vnnnd sie vormugen lassenn, Das sie vns Zu gefallen Achtzehn hundert gulden Inn eil auf zinse zuwege zubringen, gewilligt vnd zugefagt habenn, Dieselben geredenn vnnnd gelobenn wir Inenn, Jeder hundert gulden mitt fouiel gulden